



---

## Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Haushalt und Finanzen (HFA/XVII/011/2019)

**Sitzungstermin:** Mittwoch, den 09.01.2019

**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr

**Sitzungsende:** 17:55 Uhr

**Ort, Raum:** Rathaus-Neubau, Zimmer 413

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Herr Paul Foest

---

#### stellv. Vorsitzende/r

Herr Hauke Sattler

---

#### Ausschussmitglieder

Herr Fritz-Hannes van Beckum

---

Herr Olav Fricke

---

Frau Engeline Kramer

---

Herr Johann Lohmeyer

---

Herr Dieter Schmidt

---

Herr Heinz Dieter Schmidt

---

#### stellv. Mitglieder

Herr Bruno Schachner

---

Vertreter für Herrn Wilhelm Bloem

Herr Michael Weber

---

Vertreter für Herrn Ulf-Fabian Heinrichsdorff

#### Verwaltung

Frau Beatrix Kuhl

---

Bürgermeisterin

Herr Knut Müller

---

Leiter Rechnungsprüfungsamt

Herr Carsten Schoch

Stadtbaurat

Herr Holger Schüür

Fachdienstleiter 1.20

Herr Jens Aden

Protokollführer

**Abwesend:**

**Ausschussmitglieder**

Herr Wilhelm Bloem

Herr Sven Dirksen

Herr Ulf-Fabian Heinrichsdorff

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 01.11.2018 (HFA/XVII/010/2018)
- 4 Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2015  
Vorlage: 1.20/XVII/0816/2018
- 5 Haushalt 2019  
- Investitionsliste  
- Ergebnishaushalt  
Vorlage: 1.20/XVII/0842/2018
- 6 Informationen
- 7 Anfragen
- 8 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** eröffnete um 17:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und fragte, ob es noch Anmerkungen zur Tagesordnung gebe.

**Herr H.D. Schmidt** beantragte, am 22. Januar eine Sitzung der Haushaltssicherungskommission (HASIKO) anzuberaumen.

**Herr Foest** erinnerte an die sehr erfolgreiche Arbeit dieser Kommission und hob die dort erzielten Erfolge hervor. So konnte der Finanzhaushalt allein in der letzten Sitzung um rd. 1,5 Mio. € entlastet werden.

Dem Vorschlag, eine Sitzung der HASIKO am 22. Januar zu terminieren, wurde einstimmig zugestimmt.

Im Anschluss wurde der Tagesordnung zugestimmt.

### **TOP 2 Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten**

Es wurden keine Fragen gestellt.

### **TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 01.11.2018 (HFA/XVII/010/2018)**

#### **Beschluss (9-Ja-Stimmen, 1 Enthaltung):**

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Haushalt und Finanzen vom 01.11.2018 wird genehmigt.

### **TOP 4 Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2015 Vorlage: 1.20/XVII/0816/2018**

**Der Vorsitzende** teilte mit, dass er sowohl vom Fachamt als auch vom Rechnungsprüfungsamt das Signal bekommen habe, dass die Jahresabschlüsse 2016 und 2017 im laufenden Jahr nachgereicht werden. Folglich werde man bei den Jahresabschlüssen voraussichtlich ab dem Jahr 2020 auf dem aktuellen Stand sein.

**Herr Sattler** nahm Bezug auf den vorgelegten Jahresabschluss 2015. Nach dem Studium der Unterlagen könne er feststellen, dass das Jahr insgesamt gut verlaufen sei. Dem vorgelegten Abschluss könne man die Zustimmung erteilen.

### **Beschluss (einstimmig):**

1. Der Rat beschließt den Jahresabschluss 2015 in der festgestellten Fassung und erteilt der Hauptverwaltungsbeamtin gemäß § 129 Abs. 1 NKomVG für das Haushaltsjahr 2015 Entlastung.
2. Der Jahresüberschuss der unselbständigen Fischerstiftung in Höhe von 275,28 € ist der zweckgebundenen Rücklage zuzuführen.
3. Der Überschuss des Jahresergebnisses (ordentliches und außerordentliches Ergebnis ohne Fischerstiftung) des Haushaltsjahres 2015 in Höhe von 297.244,13 € ist mit dem Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss zu verrechnen.

### **TOP 5      Haushalt 2019** **- Investitionsliste** **- Ergebnishaushalt** **Vorlage: 1.20/XVII/0842/2018**

**Der Vorsitzende** übergab Herrn Schüür das Wort.

**Herr Schüür** verwies auf die Vorlage und den dazu gehörigen Anlagen. Er erläuterte, dass die Investitionsliste im Vergleich zur letzten Sitzung des Ausschusses (01.11.2018) einige Änderungen aufweise. Diese stammen zum einen aus den Änderungserfordernissen der Verwaltung und zum anderen aus den Ergebnissen der letzten Sitzung der HASIKO. Zudem seien noch weitere Änderungen mit Blick auf die Südringbrücke und des Tunnels an der Bremer Straße zu erwarten. In Bezug auf die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes 2019 informierte er über ein geführtes Gespräch mit der Kommunalaufsicht. Um eine Haushaltsgenehmigung nicht zu gefährden, sehe er die Notwendigkeit, das Plandefizit im Ergebnishaushalt auf unter 3 Mio. € zu reduzieren. Darüber hinaus seien auch in der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung Einsparungen vorzunehmen. Denn nach derzeitigem Stand belaufe sich der Kreditbedarf in den Jahren 2019 bis 2021 auf rund 22 Mio. €.

**Herr van Beckum** fragte nach den Abweichungen in der mittelfristigen Ergebnisplanung. So bat er um Auskunft darüber, warum im Ergebnishaushalt 2020 wieder ein Defizit von über 4 Mio. € geplant sei. Zudem bat er um Erläuterungen hinsichtlich der Schwankungen bei den Transferaufwendungen. In Bezug auf die Personalkosten werde im Haushaltsjahr 2022 im Vergleich zum Haushaltsjahr 2021 lediglich eine Steigerung von 0,8 % eingeplant. Dies sei unrealistisch.

**Herr Schüür** antwortete, dass die Personalkosten auf Grundlage einer Mischkalkulation berechnet wurden, da bei der Stadt ein Generationenwechsel ansteht und aufgrund der Erfahrungsstufen jüngere Mitarbeiter günstiger seien. Die gestiegenen Personalkosten für den Haushalt 2019 seien sehr eng kalkuliert. Beispielsweise werde bereits berücksichtigt, dass einige Stellen erst im Laufe des Jahres besetzt würden.

**Herr van Beckum** vertrat die Auffassung, dass eine Steigung der Personalkosten von 0,8 % nicht ausreiche. Er empfahl, mit einer Steigerungsquote von mindestens 2 % zu kalkulieren.

In Bezug auf die Abweichungen in der Ergebnisplanung erläuterte **Herr Schüür**, dass im Haushalt 2019 der Gewerbesteueransatz sehr positiv geplant wurde. Die gute konjunkturelle Lage könne zwar noch weiter anhalten, je weiter man jedoch in die Zukunft schaue, desto größere Risiken existieren für die ohnehin schon sehr volatile Gewerbesteuer. Daher habe man sich dazu entschieden, die Erträge in der mittelfristigen Planung wieder vorsichtiger zu kalkulieren.

Hinsichtlich der Schwankungen bei den Transferaufwendungen führte **Herr Schüür** aus, dass diese sich vor allem aufgrund einer Änderung der Berechnungsgrundlage der Finanzausgleichzahlungen ergeben würden. So reduziere sich der Vervielfältiger bei der Gewerbesteuerumlage beträchtlich. Ob der Landesgesetzgeber es bei dieser für die Kommunen günstigen Regelung belasse, bleibe jedoch abzuwarten.

**Herr Schachner** nahm Bezug auf die Investitionsliste und rekapitulierte, dass die Politik in der Vergangenheit über Projekte beschlossen habe, die dann aufgrund personeller Kapazitäten nicht umgesetzt werden konnten. Er bat Herrn Schoch um Darstellung, ob die in der Investitionsliste aufgeführten Maßnahmen mit den vorhandenen Kapazitäten überhaupt umgesetzt werden könnten.

**Herr Schoch** antwortete, dass dies zunächst die Planung sei. Allerdings könne immer Unvorhergesehenes passieren, wie der Wasserschaden an der Hoheellernschule beispielsweise zeige. Die Versicherungsfälle müssten dann vorrangig abgearbeitet werden, sodass sich andere Projekte zeitlich nach hinten verschieben. Die vorgelegte Investitionsliste beinhalte zwar ein anspruchsvolles Programm, doch die aufgeführten Maßnahmen müssten, zum Teil auch wegen der Frist eingeworbener Fördergelder, durchgeführt werden. Er verwies darauf, dass er in seinem Fachbereich derzeit zwölf offene Stellenausschreibungsverfahren habe. Mit diesen personellen Kapazitäten sei das vorgelegte Programm realisierbar.

**Herr Schüür** ergänzte, dass der Fachdienst 1.20 im Rahmen der Haushaltsmittelanmeldungen sehr intensiv mit dem Fachbereich 2 über die Realisierbarkeit der aufgeführten Projekte gesprochen habe. Dadurch seien einige Projekte bereits zeitlich verschoben worden. Dennoch sei die Abarbeitung der aktuellen Investitionsliste nach Auskunft des Fachbereiches 2 ein sportliches Programm.

Hinsichtlich der Personalausstattung führte **Frau Kramer** aus, dass es nicht nur sportlich im Baubereiche zugehe, sondern auch in anderen Bereichen der Verwal-

tung. So sei die Stelle der stellvertretenden Leitung im Fachdienst 1.20 immer noch nicht ausgeschrieben, obwohl man bereits seit Monaten um das Erfordernis wisse. Sie bat die Bürgermeisterin um Auskunft, warum die Stellenausschreibung noch nicht auf den Weg gebracht sei. Auch die Ausschreibungen für eine Sachbearbeiterstelle und der Leitungsstelle im Sozialamt seien viel zu spät erfolgt.

**Die Bürgermeisterin** antwortete, dass sie sehr froh darüber sei, dass sie die jahrelang geübte Praxis, Stellen erst zeitversetzt wiederzubesetzen abgeschafft habe. Die Personalsituation im Fachdienst 1.20 werde man dadurch entschärfen, indem der ehemalige Fachdienstleiter für einige Monate reaktiviert werde. Eine gesonderte Vorlage werde hierzu noch erfolgen. Zudem würde ein aus dem Sonderurlaub wiederkehrender Mitarbeiter im Sommer den Fachdienst zusätzlich verstärken. Im Übrigen wolle sie dem neuen Ersten Stadtrat die Auswahl der Leitungsebenen in seinen Fachdiensten nicht vorwegnehmen. In Bezug auf die Wiederbesetzung der Stellen im Sozialamt sei man hingegen bereits in einem fortgeschrittenen Stadium. So hätten bereits Vorstellungsgespräche stattgefunden. Die Wiederbesetzung habe sich hier u.a. aufgrund eines Klageverfahrens verzögert.

**Frau Kramer** entgegnete, dass die Stelle im Fachdienst 1.20 dennoch hätte ausgeschrieben werden können. Sie zeigte sich erstaunt darüber, dass der ehemalige Fachdienstleiter zurückkommen solle. Sie verwies auf einen Beschluss, welcher zu solchen Konstellationen gefasst worden sei, der dies grundsätzlich untersage.

**Die Bürgermeisterin** antwortete, dass es ihr Recht sei, gegen die geplante Vorlage zu stimmen. Grundsätzlich verwies sie darauf, dass die Stadt bei den Stellenverfahren auf einem guten Weg sei. Gleichwohl verzögern sich Wiederbesetzungen auch aufgrund der Marktlage.

**Herr Foest** sekundierte diesen Ausführungen und berichtete über ein Gespräch mit dem Personalrat. Der Markt mit guten Fachkräften sei leergefegt. Es gebe einen Kampf um die besten Köpfe.

**Herr H.D. Schmidt** fand es bedauerlich, dass in einer öffentlichen Sitzung über die Personalsituation diskutiert werde. Es stellte fest, dass die Personalplanung desaströs sei. Man wisse doch seit langem, wann Mitarbeiter in den Ruhestand gehen. Dennoch erfolgen die Stellenausschreibungen zögerlich. Die Wirtschaft leide bereits unter dieser Situation. So habe er von Investoren schon die Aussage vernommen, in Leer nicht mehr investieren zu wollen, weil alles so lange dauere. Es gebe ein grundsätzliches Problem, dass die Personalorganisation nicht funktioniere.

**Die Bürgermeisterin** bat Herrn Schmidt den Vorwurf vom Personaldesaster zu präzisieren. Sie verwies darauf, dass es im Rathaus seit Beginn ihrer Amtszeit 8-9 Stellen mehr gebe. Sie erinnerte daran, dass sie darauf hingewirkt habe, das Haushalts-sicherungskonzept dahingehend zu ändern, Stellen nicht erst nach einer 6- monatigen Karenzzeit wiederzubesetzen, sondern sofort.

**Herr Schmidt** erinnerte daran, dass heute kein Personalausschuss tage und bat darum, zur Tagesordnung zurückzukehren.

**Herr H.D. Schmidt** begründete das Personaldesaster mit den Punkten, die bereits von Frau Kramer genannt worden seien. Zusätzlich erinnerte er an die große Analyse im Fachbereich 2. Es sei die Empfehlung ausgesprochen worden, einiges zu ändern. Auf die Umsetzung warte man bis heute, stattdessen höre man nur Ausreden.

**Frau Kramer** ergänzte, dass der Ruhestand des Fachdienstleiters 1.20 und dessen Nachfolge schon länger bekannt sei. Sie brachte ihr Unverständnis darüber zum Ausdruck, warum die nunmehr offene Stelle nicht längst ausgeschrieben worden sei und nun darauf gewartet werden solle, bis der Erste Stadtrat seinen Dienst antrete.

**Die Bürgermeisterin** begründete die Entscheidung damit, dass derjenige, der den Bereich verantwortete, auch über diese Stellenbesetzung befinden solle. Im Hinblick auf die geäußerte Kritik der langsamen Wiederbesetzungen berichtete sie von Gesprächen mit anderen Bürgermeistern und dem Umstand, dass andere Kommunen vor allem die Landkreise in der Lage seien, mehr zu zahlen. Dies sei ein Wettbewerbsnachteil. Dieser Punkt werde auch in der nächsten Sitzung der Hauptverwaltungsbeamten erörtert. Abschließend stellte sie fest, dass der formulierte Vorwurf eines Personaldesasters nicht haltbar sei. Sie glaube auch nicht, dass die Mitarbeiter in den genannten Bereichen dies so wahrnehmen.

**Herr H.D. Schmidt** stellte klar, dass dies keine Kritik an den Mitarbeitern sei. Im Gegenteil, diese würden trotz der mangelnden Organisation hervorragende Arbeit leisten.

**Herr van Beckum** vertrat die Ansicht, dass es üblich sei, dass neues Führungspersonal über Stellenbesetzungen mitentscheiden. Alles andere sei schlechter Stil. Darüber hinaus sei ihm auch nicht bekannt, dass ein Investor aufgrund der Arbeit der Verwaltung in Leer nicht mehr investieren wolle. Es sei vielmehr so, dass es derzeit in allen Verwaltungen lange Bearbeitungszeiten gebe. Dies liege zum einen am fehlenden Personal auf dem Markt und zum anderen an den komplexen gesetzlichen Anforderungen.

Wenn neues Personal so schwierig zu bekommen sei, schlussfolgerte **Frau Kramer**, dann müsse doch erst recht frühzeitig ausgeschrieben werden.

**Herr Foest** sagte, dass im öffentlichen Teil der Sitzung nicht über solche Inhalte diskutiert werden sollte, die Rückschlüsse zum Personal ermöglichen.

Auf die Frage von **Herr Schachner**, woher die geplanten Einzahlungen in Höhe von 850.000 € bei der Veräußerung von Grundstücken stammen, antwortete **Herr Schüür**, dass diese größtenteils aus der geplanten Veräußerung der Grundstücke aus dem Baugebiet Bingum realisiert werden sollen.

Weiterhin bat **Herr Schachner** um nähere Auskunft über die geplanten 178.000 € beim Kulturspeicher.

**Herr Schüür** antwortete, dass mit diesen Mitteln eine Fassadensanierung geplant sei. Die Sanierung werde über zwei Jahre gestreckt. Es seien baulich drei verschiedene Gebäude, was der Stadt hinsichtlich der Fördermöglichkeiten entgegenkomme.



So könne eine Förderung über das Programm des städtebaulichen Denkmalschutzes im Bereich der Altstadt erfolgen. Die Verwaltung werde in der nächsten Sitzung des Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur (WTKA) die Maßnahme vorstellen.

**Herr van Beckum** bat für die nächste Sitzung auch um Übersendung des Finanzhaushaltes bis zum Jahre 2022. Ferner bat er um Unterlagen, die Rückschlüsse zur Verschuldung inklusive der Kassenkredite und Konzernverschuldung zulassen.

In Bezug auf die Finanzplanung bis zum Jahre 2022 verwies **Herr Schüür** auf die am Montag nachgereichten Unterlagen.

**Herr Foest** berichtete, dass er mit Herrn Schüür abgesprochen habe, dass die farblich hinterlegten Änderungen in der Investitionsliste künftig in einer helleren Farbe dargestellt werden, sodass sich die Lesbarkeit verbessere.

## **TOP 6      Informationen**

Es lagen keine Informationen vor.

## **TOP 7      Anfragen**

Es gab keine Anfragen.

## **TOP 8      Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten**

Es gab keine Fragen seitens der anwesenden Einwohner.

Der Vorsitzende schloss den öffentlichen Teil der Sitzung und eröffnete im Anschluss daran den nichtöffentlichen Teil.

### **Beschluss:**

gez. Paul Foest

gez. Beatrix Kuhl

gez. Jens Aden

Vorsitzende/r

Bürgermeisterin

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in